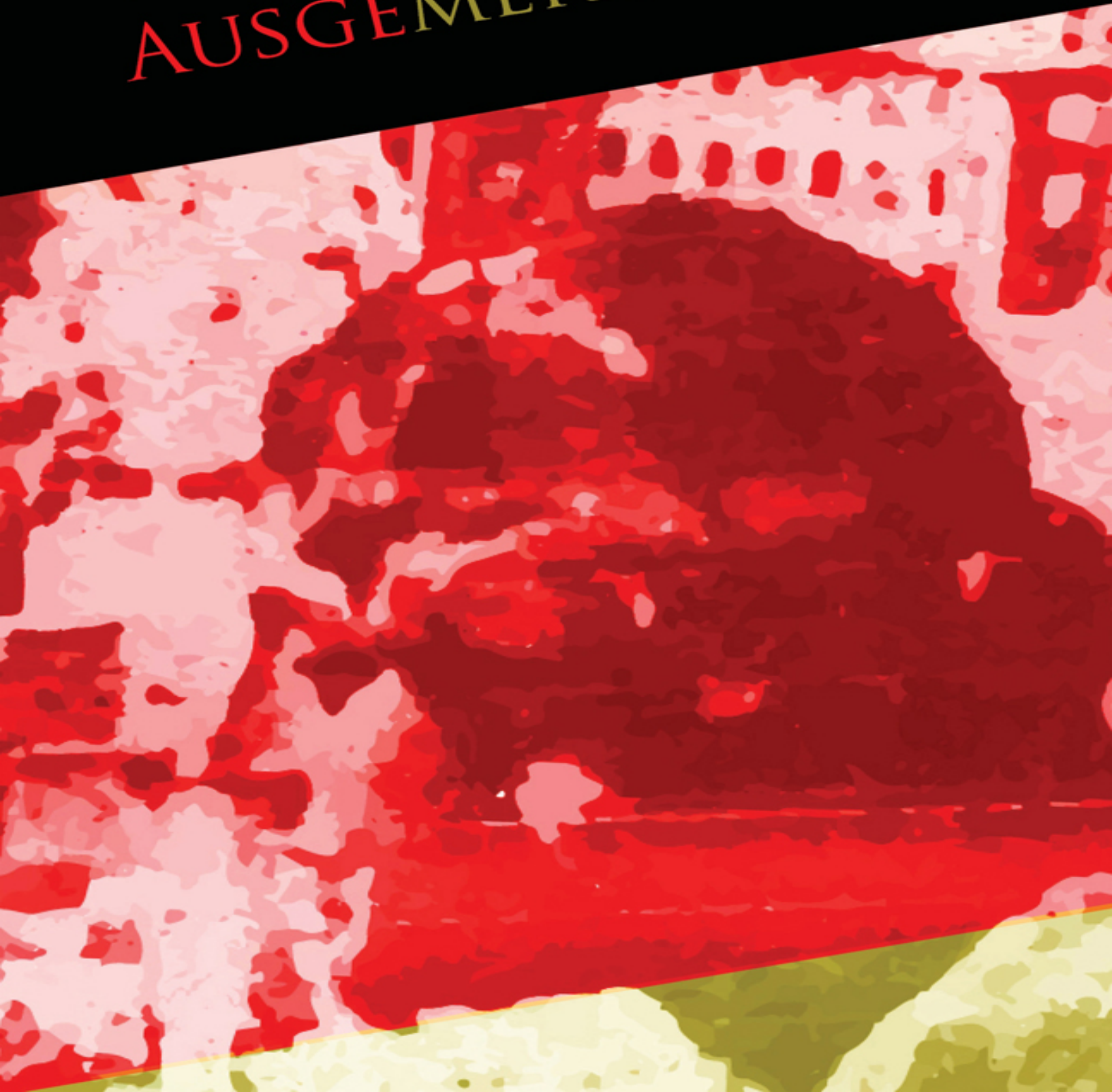


URS SPECHT

WIRD DEUTSCHLAND
AUSGEMERKELT?



Nach dem Anschlag auf Charlie Hebdo

„Das Schlachten hat begonnen!

Und es wird noch zunehmen.

Ich werde mich von solchen Leuten

jedenfalls nicht einschüchtern lassen.

Dann sterbe ich eben.“

Akif Pirincci, Autor

Diese Äußerung von Akif Pirincci habe ich dem Focus vom 03/2015 entnommen.

Inhaltsangabe

Vorwort

Meinungsspektrum

Wird Deutschland ein islamisch orientierter
Vielvölkerstaat?

Flüchtlingspolitik

Bundeswehrreform

Außenpolitik

Bildungspolitik

Pressefreiheit und Meinungsbildung

Boomland Deutschlands

Finanzpolitik

Schlussresümee

Vorwort

Bis vor wenigen Monaten war ich ein ganz normaler Bürger, angepasst in allen Bereichen. Etwas altmodisch vielleicht, weil mir die sogenannten alten deutschen Tugenden sehr wichtig erscheinen. Damit meine ich Werte, wie Fleiß, Treue Ehrlichkeit, Barmherzigkeit, Freundschaft. Meine politische Einstellung ist gemäßigt und traditionsverbunden.

Und bis zu einem gewissen Zeitpunkt schätzte ich diese Regierung, gegen die ich in den folgenden Seiten lospoltern werde. Hinter vorgehaltener Hand muss ich sogar gestehen, dass ich zu ihren Wählern zählte.

Doch von heute auf morgen werde ich ausgegrenzt und in eine politische Ecke gezwungen, in der ich gar nicht sein will. Ja, ich gebe zu, ich liebe mein Vaterland, meine Heimat und ich bin stolz ein Deutscher zu sein. Und um dieses Deutschland mache ich mir Sorgen, weil ich einfach Ängste verspüre, wenn täglich fremde Menschenmassen nach Deutschland wandern.

Ich merke, dass ich nicht zu den Gutmenschen gehöre, die mit Teddybären und Blumen die angebliche deutsche Willkommenskultur praktizieren.

Mir machen diese Menschen Angst. Nicht die Frauen und Kinder, sondern die vielen Männer, die gleich einem riesigen Heer unser Land besetzen und lauthals Forderungen stellen. Sehen so geschundene, furchtsame Flüchtlinge aus?

Und da ich mich nun nicht erfreut zeige und sich meine Gastfreundschaft in Grenzen hält, werde ich von der Regierung und den Medien dem dunklen Deutschland zugeordnet, dessen Menschen in allen Reden, in allen

Zeitungsartikeln und TV-Kommentaren mit Nazis gleichgestellt werden.

Gehöre ich dem dunklen Deutschland an? Bin ich Rassist? Diese Gedanken schrecken mich, denn ich kann Pegida-Anhänger, die friedlich gegen eine Überfremdung unseres Landes demonstrieren, eigentlich verstehen. Mitleid heischende Presseberichte können mich nicht beruhigen.

Die Kanzlerin schwieg lange und hielt sich bedeckt, obwohl ein Großteil der Bevölkerung endlich auf eine Reaktion wartete. Erst als die Situation an einigen Orten eskalierte, traten die Kanzlerin und ihr Vize Gabriel endlich in Erscheinung. Leider aber nicht so, wie die meisten Bürger es erwartet hätten. Kein Wort der Beruhigung, kein Wort zur Lösung dieses Problems. Im Gegenteil. Gabriel sprach nach den Krawallen von Heidenau von Pack und dass man die aufgebrachte Bevölkerung wegsperren müsse, Frau Merkel meinte, das wäre nicht ihr Deutschland und teilte faktisch die Bürgerschaft in das dunkle und das bunte Deutschland auf.

Ich kann mich nicht erinnern, dass Herr Gabriel oder Frau Merkel sich je so oder ähnlich gegenüber Salafisten oder andere fragwürdige Gruppen in unserer Gesellschaft geäußert haben. Wo sind ihre Stimmen, wenn sich radikale Türken und Kurden Straßenschlachten liefern? Gehören etwa kriminelle Großfamilien aus dem Libanon, die ganze Stadtteile in Berlin terrorisieren, zu unserem täglichen Leben? Jugendliche Diebesbanden mit Emigrantenhintergrund, die täglich durch Deutschlands Großstädte ziehen und alles klauen, was nicht niet- und nagelfest ist? Ist es das, was die Regierungsspitze unter Bunt versteht?

Als die Stimmung in der Bevölkerung immer ärgerlicher wurde und die Situation anfang insgesamt zu eskalieren,

fühlte sich die Kanzlerin bemüßigt eine Erklärung abzugeben.

Es war für mich erschreckend, als sie unser Recht auf Asyl so definierte, dass jeder bei uns willkommen wäre, der Schutz bräuchte. Und zur Selbstbestätigung, dass sie mit ihrer Politik richtig lag, griff sie zu der Obama-Floskel „Yes we can“, von ihr frei übersetzt „Wir schaffen das“.

In diesem Zusammenhang fiel mir natürlich ein, dass Obama die meisten politischen Versprechungen nicht durchsetzen konnte und er mit seinem Spruch völlig daneben lag. Obama ist für mich ein Präsident, der nur bei sehr niederem Sonnenstand einen bemerkbaren historischen Schatten werfen wird, so wie seine beiden Bush-Vorgänger auch. Dieses theatralische Versprechen von Frau Merkel konnte die Bürgerängste nicht lindern. Die Botschaft hörten die Menschen wohl, allein es fehlte ihnen der Glaube.

Das war der Augenblick, in dem ich begriff, dass ich mich wirklich dem dunklen Deutschland nahe fühle.

Aber bin ich ein Rassist? Bin ich ein Nazi?

Ganz gewiss nein! Meine Frau und ich hatten viele Jahre ein Patenkind im Senegal und wir sorgten für dieses Mädchen bis ins Erwachsenenalter. Außerdem spenden wir auch heute noch regelmäßig für ein Schulprojekt im Dorf unseres ehemaligen Patenkindes.

Antisemit bin ich auch nicht. Eine gute Freundin war Jüdin. Ich schäme mich für den Holocaust und erkenne eine besondere Verpflichtung gegenüber der jüdischen Bevölkerung an. Außerdem möchte ich mit Hakenkreuzschmierereien oder Ähnlichem nichts zu tun haben. Es wäre eine Horrorvorstellung für mich, in das Jahr 1933 zurück katapultiert zu werden. Niemals würde ich eine

Flüchtlingsunterkunft anzünden oder irgendeinem Menschen etwas zu leide tun.

Dennoch bleibe ich bei dem Entschluss, dem dunklen Deutschland anzugehören, denn ich fürchte und bange um mein Land, Sorge mich um die Zukunft meiner Kinder und meiner Enkel. Quo vadis Germania?

Neugierig verfolgte ich ab diesem Augenblick das Meinungsbild meiner Umgebung, meiner Kontakte. War ich ein Außenseiter in meinem sozialen Umfeld?

Bald wurde ich hellhörig. Mir fiel nämlich auf, dass sich eigentlich viel mehr Leute dem dunklen Deutschland zuordnen mussten, als dem bunten.

Es gab also noch mehr wie mich, rechtschaffen, aber besorgt und wütend, wütend über die Behandlung durch Kanzlerin Merkel und ihren Vize Gabriel.

Insgeheim hatten andere Politiker vielleicht auch Zweifel an der Einstellung ihrer Chefetage. Doch politische Karriere bedeutet häufig ein Buckeln nach oben und niemand wollte sich freiwillig der Gunst der Sonnenkönigin entziehen.

Somit stießen bald fast alle höheren Politiker in Berlin ins gleiche Horn. Ihre Kommentare klangen abwertend bis beleidigend gegenüber den Menschen, die sich sorgten, die sich jedoch keineswegs mit dem Hakenkreuz identifizierten. Jeder, der sich kritisch äußerte wurde sofort rhetorisch ins braune Lager gedrängt, teilweise mit einer Sprache, die weit unter die Gürtellinie ging.

Nur die CSU-Abgeordneten in Berlin hielten sich zurück, widersprachen aber in dieser Zeit noch nicht, zumindest nicht öffentlich. Von der bayrischen CSU aus wird augenblicklich nach langer Zurückhaltung auf Drängen der breiten Parteibasis eine kleine Palastrevolution eingeläutet. Hoffentlich nicht zu spät.

Als einzigen Politiker, der vor der bayrischen Offensive öffentlich Verständnis für die Sorgen einer breiten

Bevölkerung zeigte, muss man hochachtungsvoll den Abgeordneten Wolfgang Bosbach (CDU) nennen. Er ist einer der wenigen Politiker, der seine eigene Meinung in allen Bereichen mit Mut und Ehrlichkeit vertritt. Bosbach scheut sich auch nicht, unbequeme Wahrheiten auszusprechen oder gar Breitseiten auf die Qualität der Regierungsarbeit abzufeuern. Für Merkel, Gabriel und Freunde ist dieser Mann sicher oft unbequem und sorgt für Verstimmung. In meinen Augen und in den Augen vieler anderer ist er aber einer der wenigen Politiker, die ihren Wählerauftrag wirklich wahrnehmen, und nicht abgehoben und fern der Realität hauptsächlich dem Lobbyismus frönen.

Ein typisches Beispiel ist für mich Unionsfraktionschef Volker Kauder.

Machen Sie sich bitte selbst ein Bild von der Weitsicht dieses Politikers, wenn Sie folgende Äußerungen Kauders bewerten!

Ausschnitte aus einem Interview mit Volker Kauder, veröffentlicht im Focus 3/2015 unter der Überschrift „Von Islamisierung kann keine Rede sein“

Der grauenhafte Anschlag in Paris erschüttert die ganze Welt. Fürchten Sie, dass nun die Islamgegner Aufwind bekommen?

Kauder: „Der schreckliche Anschlag ist ein Terrorakt von unmenschlichen Fanatikern. Der islamische Terror ist vom Zentralrat der Muslime in Deutschland eindeutig verurteilt worden. Der islamische Terror darf keinesfalls mit dem Islam oder gar mit den Muslimen gleichgesetzt werden.“

Wird es jetzt schwerer, gegen die Stimmungsmacher der Pegida zu argumentieren?